

Pfarrblatt

Eferding - St. Hippolyt

Tel.: 07272 2241

www.dioezese-linz.at/eferding

Nr. 3 - September 2022



DIE BUNTE VIELFALT DER KIRCHE IST NUR VON INNEN SICHTBAR

**Erntedank-
fest**
25. September

**kfb-
Filmabend**
7. Oktober

**KMB
Veranstaltungen**
Seite 4

**Gottesdienst
für Liebende**
15. Oktober



VERÄNDERN WIR DIE KIRCHE VON INNEN!



Die Auswahl der Überschrift für meinen Beitrag in der aktuellen Ausgabe des Eferdinger Pfarrblattes hat mehrere Hintergründe: Zum einen hat Dechant Gert Smetanig als

Firmspender in seiner Predigt am Pfingstsonntag die jungen Menschen auf humorvolle Weise gebeten, nicht gleich aus der Kirche auszutreten, wenn in ein paar Jahren die erste Vorschreibung für den Kirchenbeitrag per Post ins Haus kommt. Er hat zudem darauf hingewiesen, dass ein Kirchenaustritt im Blick auf die Kirche überhaupt keine Veränderung bewirkt.

Verändern können wir die Kirche nur von INNEN, indem wir mitgestalten, unsere Talente einbringen und dort, wo es nötig ist, auch unsere Kritik und unseren Widerspruch lautstark zum Ausdruck bringen.

Dazu hat Dechant Smetanig unsere jungen Menschen auf ansprechende Weise eingeladen. Weiters hat das aussagekräftige Titelbild der vorliegenden Ausgabe mit Außen- und Innenansichten von Kirche zu tun.

Der dritte Grund für die Auswahl der Überschrift bezieht sich auf eine Information aus den Kirchenbeitragsstellen in der Diözese Linz. Eine aktuelle Statistik besagt, dass die Zahl der Kirchenaustritte im zweiten Quartal 2022 zum Vergleichszeitraum 2. Quartal 2021 um fast 60%

zugenommen haben. Diese Information ist mehr als beunruhigend und macht mich ziemlich traurig.

Was bewegt die Menschen, diesen Schritt zu setzen, auf Distanz zur Gemeinschaft der katholischen Kirche zu gehen? Wer meint, dass diese Entwicklung nur auf die junge Generation bezogen ist, der täuscht sich. Mittlerweile kommen die Austrittsmeldungen auch aus den Kernschichten unserer Kirche, aus dem Kreis jener Menschen, die sich oft über viele Jahre in den Pfarrgemeinschaften engagiert haben und sich jetzt entmutigt zurückziehen, weil die erhofften Veränderungen in der Struktur unserer katholischen Kirche nur sehr zögerlich oder gar nicht voranschreiten.

In manchen Gesprächen wird auch deutlich, dass es einen Informationsmangel im Blick auf die Verwendung des Kirchenbeitrages gibt.

Die nebenstehende Tabelle soll über die Verwendungszwecke des Kirchenbeitrages in unserer Diözese Linz Aufschluss geben.

Am 03. Juli konnten wir nach zwei Jahren unfreiwilliger Pause wieder das Pfarrfest feiern. Dabei ist uns dankbar bewusst geworden, dass sich viele Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer ehrenamtlich in das Pfarrleben einbringen, verschiedenste Dienste übernehmen und durch ihr Engagement erst möglich machen, dass die Pfarrgemeinde Eferding so lebendig und vielfältig bunt ist, wie die farbenprächtigen Fenster unserer Stadtpfarrkirche. An dieser Stelle auch ein herzliches DANKE

und VERGELT'S GOTT an alle Pfarrangehörigen, die ab September im Seelsorgeteam und im neugewählten Pfarrgemeinderat gemeinsam für eine offene, zeitgemäße und qualitätsvolle Seelsorge Verantwortung tragen.

Das Titelbild macht es bewusst: Von außen betrachtet sind die Fenster der Stadtpfarrkirche unscheinbar grau. Ihre Farbenpracht zeigen und entfalten sie erst, wenn ich den Kirchenraum betrete, mich hineinbegebe. In diesem Sinne verstehe ich meinen abschließenden Impuls:

Verändern wir gemeinsam die Kirche von INNEN, bleiben wir drin und dran!

Wolfgang Froschauer
Pfarrassistent und Diakon

27,3% Seelsorge in den Pfarren

Die Priester sowie Pfarr- und PastoralassistentInnen sind für Sie da.

9,7% Pfarrliche Infrastruktur

Erhalt, Betrieb der Pfarrbüros und -zentren

3,6% Bauprojekte in den Pfarren

Erhaltung von Kirchen, Denkmälern, Pfarrhöfen

18,3% Bildung und Kultur

Schulen, Bildungshäuser, Ausbildungsstätten

18,3% Hilfe, Projekte, Pastorales

Lebensberatung, Krankenhaus-Seelsorge, Kinder- und Jugendarbeit, caritative Projekte in der Welt

16,4% Organisation, Kommunikation

Öffentlichkeitsarbeit, Serviceleistungen und Fachabteilungen

ERNTEDANK-FEST AM 25. SEPTEMBER



8:30 Uhr: Aufstellung beim Brunnenplatz

8:45 Uhr: Festzug mit Erntekrone und Stadtkapelle Eferding

9:00 Uhr: **Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche**, Musik: **Chor Jeunesse**

unter der Leitung von Maria Schapfl

Heuer wird das Fest von den Ortschaften Kleinstroheim und Stallberg ausgerichtet und die **ganze Pfarrbevölkerung ist herzlich eingeladen**.

Anschließend bewirten die Teams der kfb und KMB im Pfarrzentrum mit Weißwurst, Brezen, Kürbissuppe, Bier, Säfte, Kuchen, Kaffee ...

Das Erntedankopfer wird für die Sanierung der Spitalskirche verwendet.

Wäre das Wort „Danke“ das einzige Gebet, das du je sprichst, so würde es genügen.



GELUNGENE VERANSTALTUNGEN IN DER PFARRE



Unser neuer **Pfarrgemeinderat** (nicht vollständig im Bild), unser neuer **Pastoralassistent** (Giuseppe Giangreco, 1. R. l.) und unsere neue **Pastoralpraktikantin** (Anita Feindert, 2. R. l.) wurden zu Beginn des neuen Arbeitsjahres beim Sonntagsgottesdienst der Pfarrgemeinde vorgestellt. Wir wünschen ihnen viel Freude, Kraft, Phantasie und Ausdauer für die bevorstehenden neuen Aufgaben.



Beim **Pfarr- und Kirchweihfest**, nach zwei Jahren Pause, gab es Spiel und Spaß für die Kinder im Pfarrgarten und nette Begegnungen hinter den Mauern der Kirche. Es war für alle ein Fest voller Freude und Sonnenschein, mit Bratendl, Würstel und hausgemachten Mehlspeisen. Vielen Dank an alle, die durch ihren Besuch oder ihren Arbeits-einsatz ihren Beitrag geleistet haben.



Einen alten und sehr schönen Brauch ließen die **Eferdinger Goldhaubenfrauen** heuer in unserer Pfarre aufleben. Mehr als **170 Kräuterbüschel** wurden von ihnen gebunden und am Festtag Mariä Aufnahme in den Himmel (15. August) beim Gottesdienst gesegnet - verbunden mit der Bitte um das Heil für den ganzen Menschen. Die Kräuterbüschel sollen Gottes Segen ins Haus bringen.



„Ich geb` mein Bestes, ich spende Blut!“ Diesen wichtigen Satz haben 107 Frauen und Männer beherzigt und sind am 1. und 2. September ins Pfarrzentrum gekommen um dem Aufruf der Blutspendezentrale Folge zu leisten. Ein herzliches Danke auch an die freiwilligen Helfer des Roten Kreuzes, die dafür sorgen, dass die Blutspendeaktionen durchgeführt werden können.



Die neue **Jugendgruppe** in unserer Pfarre hat den Sommer gemütlich gestaltet. Im Pfarrhofgarten wurden Knacker und Steckerlbrot am Lagerfeuer gegrillt. Ein Ausflug mit dem Rad führte nach Aschach – das Eis will ja verdient sein. **Wenn auch du dabei sein willst**, bekommst du alle Informationen auf der Pfarrhomepage oder im Pfarrbüro.



Wieder zurück vom **Jungscharlager** sind 29 Kinder und 15 Begleitpersonen. Der olympische Gedanke „dabei sein ist alles“ bestätigte sich nicht nur bei der Lagerolympiade. Im nächsten Jahr kannst du (wieder) dabei sein in St. Leonhard bei Freistadt vom 16. – 22. Juli 2023. Ein herzliches Danke an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.



MÄNNERRUNDEN NACH ZWANGSPAUSE



Begegnungen und persönliche Gespräche sind ein wichtiger Teil für eine aktive Arbeit der kath. Männerbewegung.

Kloster Puppung – Gemeinschaft, Gebet und Arbeit



Montag, 10. Oktober, 18:00 Uhr, Kloster Puppung
Seit einem Jahr leitet Pater Stefan Kitzmüller die franziskanische Gemeinschaft. Er führt uns durch die Klosteranlagen und erzählt aus dem Leben des Hl. Franziskus.

„Lebens-Wert, ein erfülltes Leben trotz Beeinträchtigung im Institut Hartheim“

„Abgestimmte Begleitung unserer KundInnen nach Bedürfnissen, Fähigkeiten und Wünschen verlangt unterschiedlichste Kompetenzen und Fertigkeiten unserer MitarbeiterInnen.“



Montag, 14. November, 19:30 Uhr
GH Hiaslwirt
Vortrag von **Mag.^a Sandra Wiesinger**
Geschäftsführung Institut Hartheim

Weitere Veranstaltungen der KMB

Wanderausstellung: „Der Weg aus der Krise – Katastrophe oder Chance auf Neubeginn?“

Stadtpfarrkirche, 13. bis 27. Oktober

Die interaktive Ausstellung benennt zehn Schwerpunkte unserer Lebensgestaltung und stellt den Betrachter selbst durch persönliche Fragestellungen ins Zentrum.

und gemeinsam mit



Filmabend im Bräuhaus „Franz Jägerstätter - Ein verborgenes Leben“

Dienstag, 8. November, 19:30 Uhr

Franz Jägerstätter hat sehr bewusst wahrgenommen, was sich in der Gesellschaft und in der Politik ereignete, mit seinem Glauben geprüft und eindeutige Konsequenzen in seinem Leben gezogen.

FILMABEND „THE HELP“

Freitag, 7. Oktober, 19:00 Uhr
Pfarrzentrum

Eintritt: freiwillige Spende

Das Team der kfb freut sich sehr auf euren zahlreichen Besuch.



Man schreibt die frühen sechziger Jahre im US-Bundesstaat Mississippi. Die Rassentrennung ist in ihrer heißen Phase. Farbige Hausmädchen ziehen die Kinder der weißen Oberschicht auf - unter unerträglichen Bedingungen. Doch dann taucht die eifrige Journalistin Skeeter (Emma Stone) auf, ...



ALLES HAT SEINE ZEIT ...

... und für uns - das Team des KBW Eferding - ist es Zeit **DANKE und ADIEU** zu sagen.

Wir verabschieden uns als Team, das zwei Jahrzehnte die Erwachsenenbildung aktiv mitgestalten durfte. Wir tun das im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes am **Sonntag 02. Oktober um 09:00 Uhr**.

Das Ensemble „**Musica Sonare**“ wird den Gottesdienst musikalisch gestalten. Wir schauen dankbar auf diese Zeit zurück, vor allem auch auf den Zuspruch, den wir immer wieder für unsere Veranstaltungen bekommen haben und freuen uns auf das gemeinsame Feiern des Gottesdienstes.

Christian Penn, Leiter KBW Eferding



Team kbw mit Lou Lorenz-Dittlbacher (Mitte)

Die Pfarre dankt herzlich für euren Einsatz und die qualitätsvolle Bildungsarbeit.



WILLKOMMEN PASTORAL-ASSISTENT GIUSEPPE GIANGRECO



- Dipl. Pass. Mag. Giuseppe Giangreco (50), stammt aus Monreale einer kleinen Stadt nahe Palermo, seit 11 Jahren in Österreich
- Verheiratet mit Marianne und Vater von Elisa (2)
- Studium: Fremdsprachen und Literatur an der Universität in Palermo; theologischer Fernkurs und Ausbildung zum Pass über die BPAÖ (Berufsbegleitende Pastorale Ausbildung Österreich)
- Hobbys: Radsport, Natur und Berge, Musik (Gesang und Gitarre)

Mit welchen Erwartungen kommen Sie nach Eferding?

Wenn ich eine neue Arbeit beginne oder mich in ein neues Abenteuer stürze, habe ich eigentlich weniger Erwartungen, sondern mehr Träume. Zuerst jedoch ist es mir wichtig, die Pfarre besser kennen zu lernen, um dann meine Ideen zusammen mit meinen KollegInnen und der Pfarrgemeinde entwickeln zu können. Ich hatte schon erste Gespräche, habe mich sofort wohl gefühlt und kann daher nur sehr positiv in die Zukunft blicken. Natürlich habe ich nicht gedacht, dass eine meiner ersten Pfarren, eine so fortschrittliche, die einen neuen, in die Zukunft gerichteten Weg einschlägt, sein könnte. Als Sizilianer, der mit einer sehr traditionellen Kirche aufgewachsen ist, kann ich mich aber sehr darauf freuen, dass ich auf diesem Weg in Eferding die Kirche neu und weiter denken kann.

Was liegt Ihnen als Pass in Eferding besonders am Herzen?

Die Spiritualität (besonders das Herzensgebet und die Spiritualität von Taizè) und die Liturgie sind für mich sehr wichtig. Es würde mir gefallen, den Menschen z.B. Abendgebete mit einer Mischung aus meinen Lieblingsformen der Spiritualität anzubieten. In den Liturgien ist die aktive Teilnahme der Gläubigen ein Herzenswunsch von mir, den Gottesdienst zu feiern, wie ihn damals die ersten Gemeinschaften zu feiern pflegten, dass jeder Gottesdienst ein echtes Fest sein kann. Außerdem liegen mir die regelmäßigen Besuche von älteren, vielleicht einsamen, kranken Menschen besonders am Herzen, aber auch die Arbeit mit Jugendlichen, mit denen ich immer - auch in Sizilien - viel und gerne gearbeitet habe. Noch etwas liegt mir am Herzen: Eine Verbindung und Zusammenarbeit mit den anderen Pfarrgemeinden der Pfarre EferdingerLand. Ich denke, dass eine Pfarre keine eigene Insel ist, sondern ein Teil eines großen Ganzen, das Kirche heißt. Es ist schön, mit anderen Pfarren zusammen zu wachsen, sich gegenseitig zu unterstützen. In der Diözese von Monreale, in der ich mehr als 25 Jahre tätig war, habe ich dies gelernt und erlebt. Auch das bedeutet für mich „Kirche weit denken“.

Gibt es schon Vorstellungen, wie ein Arbeitstag ausschauen wird?

Ich mache diese Arbeit seit drei Jahren (zwei Jahre in der Pfarre St. Franziskus in Wels als Teil meiner Ausbildung und letztes Jahr in der Pfarre St. Severin in Linz) und die Aufgaben sind sehr vielfältig. Es gibt eigentlich keinen Arbeitstag, der dem anderen gleicht, was diesen Beruf so besonders und abwechslungsreich macht. Ja, es gibt auch viele Tage, die man mit Büroarbeit verbringt, aber ich hoffe und wünsche mir, dass ich viel Zeit für die Menschen aufbringen kann: durch viele spontane Gespräche mit Leuten auf der Straße, aus unserer Pfarre; Menschen, die allein sind und einfach allen, die Bedürfnis nach Gemeinschaft haben; Aktivitäten mit den Jugendlichen; Krankenbesuche uvm.

Gibt es ein Lebensmotto?

Mein Lebensmotto heißt auf italienisch „**sempre verso l'alto**“, was übersetzt heißt „**immer nach oben gerichtet**“. Es war das Lebensmotto von Piergiorgio Frassati, (mein Vorbild seit meiner Jugend) ein italienischer Jugendlicher, der Terziar des Dominikanerordens war und von Papst Johannes Paul II. selig gesprochen wurde. Es ist für mich ein faszinierendes Motto, weil ich ein Träumer bin. Das Leben ruft uns jeden Tag erneut, wie ein Gipfel eines Berges. Es gibt immer Neues zu entdecken und da das Leben, wie auch das spirituelle Leben, eine ständige Suche ist, braucht es auch ein ständiges „Training“, um sich weiterzuentwickeln, um wachsen zu können.

GOTTESDIENST FÜR LIEBENDE



Samstag, 15. Oktober, 19:00 Uhr, Stadtpfarrkirche

Predigtgedanken: Stephan Mitterhauser und Kerstin Mitterhauser-Pöttinger

Musik: Contrapunctus Floridus

Anschließend Agape im Pfarrzentrum

Ganz besonders sind all jene eingeladen, die vergangenes Jahr oder heuer ein Beziehungs-/Ehejubiläum gefeiert haben oder feiern werden. Wir wollen allen Liebenden - ganz gleich ob ewig verheiratet, ganz frisch verliebt, getrennt, geschieden, wiederverheiratet, gleich-geschlechtlich, ... - eine Gelegenheit bieten, sich gegenseitig zu stärken, zu danken und sich segnen zu lassen.

BILDERBUCH-

KINO



30. September
Meine Oma ist die Größte



21. Oktober
Die kleine Hummel Bommel feiert Geburtstag



25. November
Schuster Martin

Jeweils 16:00 – 17:30 im Pfarrzentrum

Die Geschichten werden lebendig, weil wir spielen, basteln und gemeinsam eine schöne Zeit verbringen.





FREUDVOLLES NICHT VERGESSEN

Brigitte Krautgartners Partner erkrankte an Krebs, ohne Chancen auf Heilung. In ihrem Buch „Hinter den Wolken ist es hell“ berichtet sie von der Begleitung und vom Abschied und wo sie in dieser schwierigen Lebensphase Hilfe und Unterstützung gefunden hat.

Durch schmerzhaftes Leben zu gehen, kostet viel Kraft, sagt Brigitte Krautgartner. Die Krebsdiagnose ihres Partners beschreibt sie in ihrem Buch als Todesurteil, nicht nur für ihn, sondern auch für ihr eigenes Leben, wie es bisher gewesen war. Gerade weil das so ist, sei es besonders wichtig, sich so früh wie möglich Hilfe zu suchen, sagt Krautgartner: „Wir haben sofort geschaut, wo wir Unterstützung bekommen, bei der Krebshilfe, dem mobilen Hospizteam, der Telefonseelsorge, Selbsthilfegruppen.“ Krautgartner empfiehlt zudem, sofort am Arbeitsplatz Bescheid zu sagen, damit Chef/in und KollegInnen wissen, warum man sich anders verhält als sonst, vielleicht unkonzentriert ist oder häufig das Telefon läutet.



„Sofort aktiv zu werden gibt einem das Gefühl, etwas verändern zu können“, weiß Krautgartner. Dazu gehört auch, herauszufinden, was jetzt getan werden muss und was erst später. „Im Idealfall hat man einen Menschen an seiner Seite, der sich mit so einem Prozess auskennt. Der einem sagen kann, wie ich mich auf eine Befundbesprechung vorbereite, wann es sinnvoll ist, eine Patientenverfügung zu machen, oder welcher Umbau im Haus notwendig ist, damit sich die kranke Person mit einem Rollstuhl leicht bewegen kann.“ Was in Ruhe und nach reiflicher Überlegung rechtzeitig geregelt werde, bringe im Ernstfall eine wesentliche Entlastung, schreibt Krautgartner in ihrem Buch.

Kraftquellen aktivieren

Gerade in schwierigen Lebensphasen ist das Pflegen der persönlichen Kraftquellen von großer Bedeutung. „Man kommt in Versuchung zu sagen, der Tanzabend, das Kartenspielen oder der Theaterbesuch sind ja nicht wichtig. Doch besonders jetzt sollten Sie nach freudvollen Momenten suchen“, spricht Krautgartner aus eigener Erfahrung. „Wenn möglich, genießen Sie vieles mit der erkrankten Person, aber suchen Sie bewusst auch diese Momente für sich allein. Dabei müssen Sie kein schlechtes Gewissen haben. Ein festliches Abendessen oder das Singen in einem Chor kann stärkend wirken, und diese Stärke brauchen Sie für den kranken Menschen.“

Auch die Spiritualität kann eine solche Kraftquelle sein. Doch gerade bei Schicksalsschlägen fragt man sich als gläubiger Mensch mitunter: Warum ich? Warum tut Gott mir das an? Krautgartner hält nichts davon, Gott zu einem „willkürlich agierenden Folterknecht hochzustilisieren“ und sich althergebrachte Floskeln wie „Es war Gottes Wille“ anzuhören: „Suchen Sie sich einen guten Seelsorger, jemanden mit einer pastoralpsychologischen Ausbildung, und sprechen Sie mit dieser Person. Oder suchen Sie sich Menschen, die Krisen mit Gott oder spiritueller Einbindung überwunden haben.“ Einen geliebten Menschen zu verlieren, sei keine Strafe Gottes, sondern gehöre zu unserem Leben auf diesem Planeten, sagt Krautgartner.

„Koffer an Momenten“

Noch vor dem endgültigen Abschied habe sich Krautgartner einen „Notfallmedizinkoffer an Momenten“ zugelegt, der beim Trauern helfe wie Aspirin bei Kopfweh. „Das sind Erinnerungen an die schöne gemeinsame Zeit, Textzitate, ein Buch, das mein Partner gern gelesen hat, oder das gemeinsame Singen in unserem Chor.“ Gleichzeitig mit dem Erinnern sollte man jedoch nicht den Blick für das Schöne im Alltag und die Zukunft verlieren. „Gut ist, wenn neben der Trauer auch eine neue Perspektive da ist – ein neuer Partner, eine Ausbildung, eben etwas, was mich lockt zum Weiterleben und Entdecken.“

Lisa-Maria Langhofer

Brigitte Krautgartner: Hinter den Wolken ist es hell

Von Krankheit und Abschied und dem Glück des Neubeginns, Tyrolia Verlag, 168 Seiten, € 19,95

Der Text erschien erstmals 2021 in der Kirchenzeitung der Diözese Linz.

Weiterlesen unter: www.kirchenzeitung.at



**BITTE BEACHTEN SIE DIE INFORMATIONEN IN DEN VERLAUTBARUNGEN,
IM SCHAUKASTEN UND AUF DER PFARRHOMEPAGE.**

September 2022			
Di	20.	19:00	kfb-Impulstreffen Pfarrzentrum
Sa	24.	17:00	Jugendstunde Pfarrzentrum
So	25.	09:00	Ertedankfest
Mo	26.	14:00	Treffpunkt pflegende Angehörige Pfarrzentrum
Mi	28.	19:00	Frauenmesse Stadtpfarrkirche
Fr	30.	16:00	😊 Bilderbuchkino Pfarrzentrum
Oktober 2022			
So	02.	09:00	Abschlussgottesdienst des KBW-Teams
Fr	07.	19:00	kfb – Film Pfarrzentrum
Mo	10.	18:00	Männerrunde im Kloster Popping
Fr	14.	16:00	St. Florianer Sängerknaben Konzert in der Stadtpfarrkirche
Sa	15.	19:00	Gottesdienst für Liebende anschl. Agape
Fr	21.	16:00	😊 Bilderbuchkino Pfarrzentrum
Mo	24.	14:00	Treffpunkt pflegende Angehörige Pfarrzentrum
Mi	26.	19:00	Frauenmesse Stadtpfarrkirche
November 2022			
Di	08.	19:30	Franz Jägerstätter Film im Bräuhaus; KMB / Grüne
Mo	14.	19:30	Männerrunde GH Hiaswirt
Fr	25.	16:00	😊 Bilderbuchkino Pfarrzentrum

„Erlaubt ist, was gefällt ...“
Contrapunctus Floridus und
Chorgemeinschaft Kirchberg / D.
Konzert im Bräuhaus Eferding
Samstag 8. Oktober, 19:30 Uhr

Impressum
Medieninhaber Katholische Pfarrgemeinde Eferding
Redaktion Wolfgang Froschauer, Franz Plöchl, Erika Schapfl, Viktoria Schapfl, Silvia Wenzelhuemer
alle Kirchenplatz 2, 4070 Eferding
Satz Erika Schapfl, Silvia Wenzelhuemer
Layout Stefan Bauer, Franz Plöchl
Druck Werbehaus Wambacher, 4070 Eferding
Fotos Pfarre Eferding, Diözese Linz

Kleidersammlung

Fr. 30. Sept. 14:00 – 17:00 Uhr
Sa. 1. Okt. 09:00 – 12:00 Uhr
Pfarrzentrum St. Hippolyt

Saubere und tragbare Kleidung für Erwachsene, Jugendliche, Kinder und Babys sowie Tisch- und Bettwäsche und Geschirr - alles wenn möglich in Bananenschachteln. Babykleidung bitte separat verpacken.

Zugunsten des Projekts Mary's Meals können für Kinder im Volksschulalter in den ärmsten Ländern der Welt zu diesen Terminen gebrauchte Schulrucksäcke leer oder wie folgt befüllt abgegeben werden:

- ☐ Schulmaterial: 2 Bleistifte, 1 Radiergummi, 1 Lineal, 1 Spitzer
- ☐ Kleidung: T-Shirt mit Shorts oder Rock
- ☐ Sandalen
- ☐ Hygieneartikel: Seife, Zahnbürste, Zahnpasta, Löffel

Kindergottesdienst
😊 23.10., 9:00 Uhr Pfarrzentrum

PFARRCHRONIK

- Taufen:** Theodor Paul Rinner, Mattheo Pühringer, Anna Artmayr, Paul Pleckinger, Lukas Lehner, Celina Roiß, Lara Victoria Olach, Sebastian Michael Jetzinger, Tijana Landl
- Trauungen:** Mag. Marie-Therese Piffl & Maximilian Supp BSc, Romana Ehrenguber & Raimund Söllinger
- Todesfälle:** Leopold Alfred Blechinger, Horst Buchmaier, Maria Burner, Hertraud Dannerbauer, Gerhard Greinecker, Maria Gschwendtner, Gerhard Haberfellner, Josef Heiss, Günter Holzer, Hilde Krenmayr, Elfriede Kriegner, Sabine Miggitsch, Eleonora Minihubner, Alfred Mittermeier, Maria Nagl, Ilse Peychl, Maria Rathmair, Rudolf Reumayr, Hildegard Roither, Anna Schiffermair-Berger, Robert Schmied, Ernst Späth, Hildegard Stockhammer, Maria Tiefenthaler, Arnold Uitz, Harald Egon Weltzer, Christine Wizani, Maximilian Wögerer

Kanzlezeiten:
Dienstag bis Freitag: 9:00 - 11:00 Uhr
Dienstag: 15:00 - 18:30 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung

Telefon: 07272 / 2241-0
Email: pfarre.eferding@dioezese-linz.at

Allerheiligen Allerseelen

**Dienstag 01. November
Allerheiligen**

09:00 Uhr Feierliches Hochamt
13:45 Uhr Gedenkfeier mit Gräbersegnung am Kommunalfriedhof
15:00 Uhr Gedenkfeier mit Gräbersegnung am Pfarrfriedhof

**Mittwoch 02. November
Allerseelen**

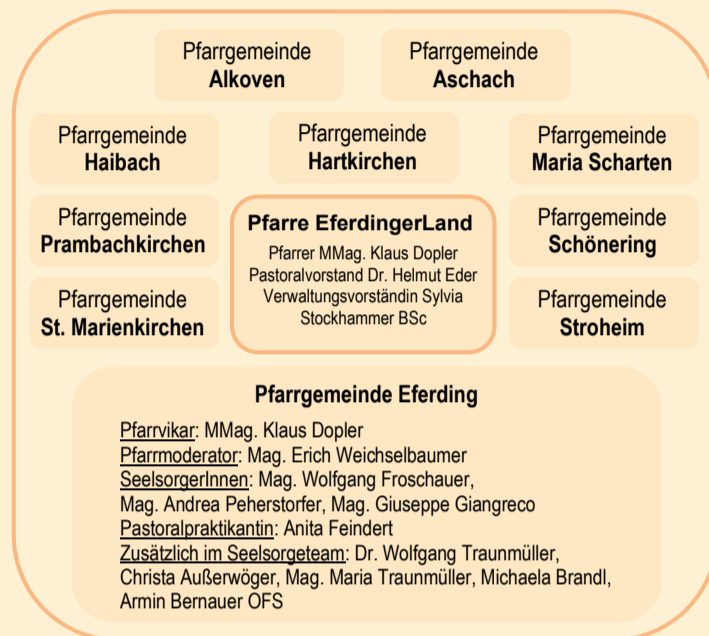
19:00 Uhr Allerseelenmesse für alle Verstorbenen, vor allem für jene des vergangenen Jahres

Im Anschluss an die Allerseelen-Messe findet keine Gräbersegnung auf den Friedhöfen statt.

Das Leben ist begrenzt, doch die Erinnerung ist unendlich.

Redaktionsschluss
für das nächste Pfarrblatt
17. Oktober 2022

DIE NEUE LEITUNG DER PFARRE EFERDINGERLAND



Zur Erinnerung: Das Umsetzungskonzept der Pfarrstrukturreform sieht für die Diözese Linz 39 „Pfarren“ vor, die aus mehreren Pfarrteilgemeinden (kurz „Pfarrgemeinden“) mit ihren historischen lokalen Rechtsträgern „Pfarrkirche“ und „Pfarrpfünde“ bestehen.

Damit soll sowohl die Zusammengehörigkeit innerhalb des pastoralen Raumes einer Pfarre bewusst gemacht als auch die konkrete Verantwortung in einer konkreten Gemeinschaft vor Ort zum Ausdruck gebracht werden.

Die Pfarrgemeinden werden daher zwar eine weitgehende Selbständigkeit (auch finanzieller Art) für ihren Bereich bewahren können, zugleich profitieren sie vom größeren Ganzen der Pfarre und der Zusammenarbeit der Seelsorgeverantwortlichen. Innovative Projekte und pastorale Initiativen sollen fester Bestandteil des gemeinsamen Pfarrlebens sein. **Geleitet werden die Pfarren von jeweils einem Pfarrer in Zusammenarbeit mit zwei Vorständen für pas-**

torale und wirtschaftliche Angelegenheiten. Wesentlich bleibt dabei weiterhin die Mithilfe und Leitungsverantwortung in unterschiedlichen Aufgabenbereichen von Priestern, ständigen Diakonen sowie haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in den Pfarrgemeinden. Erreichbarkeit, Seelsorge, Glaubenszeugnis und sozialer Einsatz sollen dadurch langfristig für alle Pfarrteilgemeinden sichergestellt werden. Eine wichtige Rolle in der Leitung der Pfarrgemeinden übernehmen künftig die Seelsorgeteams.

Ziel der neuen Struktur ist es vor allem, einen unterstützenden Rahmen für eine inhaltliche, an der Botschaft Jesu orientierte Neuausrichtung der Christinnen und Christen zu schaffen. Denn Kirche im Sinne des Evangeliums soll weiterhin nah bei den Menschen und wirksam in der Gesellschaft sein.

MMag. Klaus Dopler



Pfarrer - geboren 1957, lebt in Bad Schallerbach, Studium der Fachtheologie und Kombinierten Religionspädagogik in Salzburg und Linz, Priesterweihe 1985, Kaplan in Wels-St. Stephan und Dekanatsjungscharseelsorger (1985 – 1989), Kaplan in Eferding, Dekanatsjugendseelsorger (1989 – 1991), Regens am Kollegium Petrinum (1991 – 1999), langjährige Unterrichtstätigkeit in unterschiedlichen Schulformen (1985 – 2001), Pfarrmoderator in Bad Wimsbach ((1998 – 2002), Pfarrmoderator in Treffling (2002 – 2011), ab 2002 Pfarrer in Gallneukirchen, Notfallseelsorger, Feuerwehrkurat in Gallneukirchen, Mitglied im Linzer Domkapitel, Geistlicher Assistent des Katholischen Bildungswerks, Sprecher der Erhalterkonferenz kirchlicher Kindertageseinrichtungen, Geschäftsführender Vorsitzender des Priesterrats.

Dr. Helmut Eder



Pastoralvorstand - geboren 1966 in St. Johann (Tirol), lebt in Linz, verheiratet und Vater von drei Töchtern, Studium der Fachtheologie und Selbstständigen Religionspädagogik in Salzburg, Pastoralassistent in Linz-St. Quirin und Religionsunterricht in Linz-Kleinmünchen (1995 – 2000), Pastoralassistent in Linz-St. Franziskus (2000 – 2004), Universitätsassistent am Institut für Pastoraltheologie und Gesellschaftslehre der KTU (heute KU) Linz (2000 – 2011), Referent für Gefangenenpastoral (2010/11), Dekanatsassistent der Dekanate Linz-Mitte, Linz-Nord, Linz-Süd und Traun (2011 – 2017), seit 2016 Obdachlosenseelsorger von Linz, seit 2017 Pfarrassistent in Linz-St. Severin.

Sylvia Stockhammer BSc



Verwaltungsvorständin - geboren 1964, lebt in Scharten, Wirtschaftsstudium, war ab 1985 bei einem großen Möbel-Konzern beschäftigt (Leiterin IT-Abteilung, Kontrolle und Optimierung von Abläufen, Organisation von Filialeröffnungen, Aufbau des Fernost-Imports etc.).

In der Pfarre Maria Scharten in der Katholischen Frauenbewegung und im Pfarrgemeinderat, als Kommunionspenderin und Wortgottesfeierleiterin sowie als Betreuerin der PfarrseniorInnen engagiert.